

76. Araire aus dem Isèretal im südöstlichen Frankreich, nach MILLIN.¹ Dieser Araire mit sehr langer Sohle hat für uns in Oberbayern ein besonderes Interesse, wegen der Isar und weil das Wort auch sonst (Iser) noch bei uns vorkommt; im nordöstlichen Böhmen ist das Isertal, bei Trient in Südtirol die Landschaft Isera usw. Bei uns existieren gar keine Überlieferungen, daß einmal solche Pfluggeräte da waren, das mußte also schon viele Jahrhunderte in vorgeschichtlicher Zeit vorhanden gewesen sein. Noch wahrscheinlicher ist, daß diese Benennungen aus der indogermanischen Urzeit herrühren und die Gallier (Kelten) erst später ins Tal der Isère kamen.



Fig. 76.

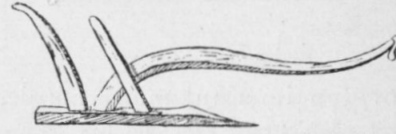


Fig. 77.

77. Einer der zwei in der alten Handschrift des griechischen Dichters Hesiod (Griechenland, im 9. Jahrhundert v. Chr.) beschriebenen Pflüge, und zwar der größere; er ist als der einfachere bezeichnet. Fehler in der Zeichnung, in bezug auf die Verbindung zwischen Krummholz und Sohle, offenbar vom späteren Zeichner, habe ich weggelassen. Das einer Griessäule ähnliche Holz war höchstwahrscheinlich ein Ohr, eine Rührleiste, beim Saatdecken gebraucht. H. K. RAU macht die sehr beachtenswerte Bemerkung, daß eine Griessäule am Pfluge vom Hesiod nicht erwähnt wird, auch nicht von seinen Auslegern; auch die Schriftsteller der Römer erwähnen sie nicht, so daß man versucht wäre zu glauben, daß die Griessäule bei den Pflügen der Alten ganz gefehlt habe. Bei den Iranern in Indien fehlt sie zweimal bei diesem Keilpflugtypus, einmal ist sie aber da. Bei den Handgerätepflügen fehlt sie bei Griechen, Römern, Spaniern, bei den Germanen in Mittel- und Nordeuropa ist sie meist da, bei den zahlreichen derartigen Pflügen der Iranier in Ostiran und Indien fehlt sie ganz.

78. Von einer alten sardinischen Münze, nach A. DE LA MARMORA.²

79. Kalabrien, Italien, noch in den 1840er Jahren vorhanden. Nach GINZROT, II, Fig. 7, H. K. RAU, S. 41.

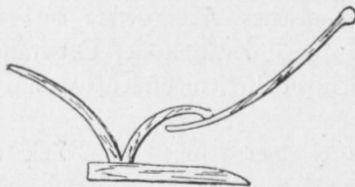


Fig. 78.

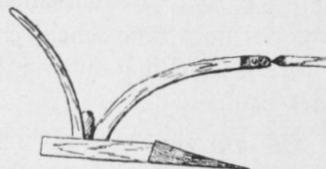


Fig. 79.

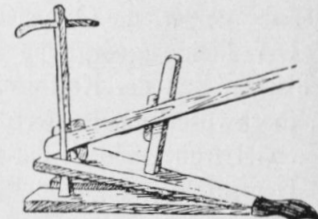


Fig. 80.

80. Schwerer Pflug von Capo de Sassari in Sardinien, von A. DE LA MARMORA. Mit zwei langen, flachen Ohren oder Streichbrettern. Der römische Pflug, wie ihn VIRGIL beschreibt; ist dieser sicher nicht. Die Römer hatten übrigens mehrlei Pflüge, was schon PLINIUS (XVIII, 48) dargetan hat.

Da haben wir jetzt auch Bilder der römischen und keltischen oder gallischen Pflüge. Wie soll damit das Zeugnis der antiken Schriftsteller stimmen, daß Kultur und Ackerbau der Kelten oder Gallier (selbstverständlich auch der Römer) auf einer hohen Stufe stand. Diese alten

¹ *Voyage dans le Départ. du Midi de la France.*

² *Voyage en Sardaigne*, I, 391, 1839.